

Zeitschrift: Bremgarter Neujahrsblätter

Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft

Band: - (2024)

Artikel: Leuefäscht : neues Fest mit Wiederholungs-Charakter

Autor: Weber, Franky

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1049604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leuefascht

Neues Fest mit Wiederholungs-Charakter

FRANKY WEBER

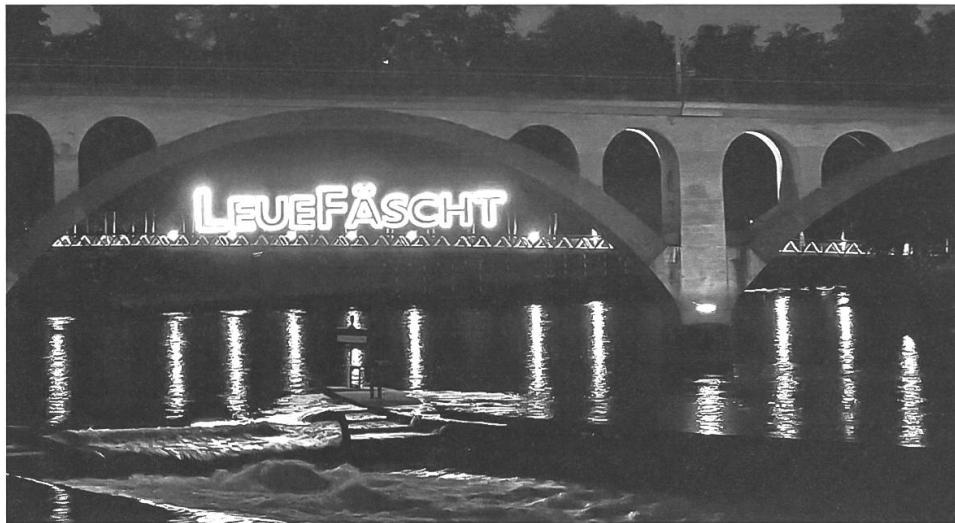
Einmal im Jahr sitzt der Vorstand von Bremgarten Tourismus mit dem Stadtrat zusammen, um seine Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse anzubringen. Seit 2015 wurde jährlich die Frage nach dem nächsten Stadtfest eingebracht. Zum einen wurden jahraus jahrein Gründe für ein Stadtfest gesucht, zum anderen war es für die Schule Bremgarten schwierig, ihr Jugendfest alleine zu stemmen. Gemäss den Gesuchstellern war es an der Zeit, eine «Marke» mit festem Rhythmus einzuführen.

Umfahrungsfest

2019 stand das 25-Jahr-Jubiläum der Eröffnung der Altstadt-Umfahrung an. Bremgarten Tourismus erkannte darin die Möglichkeit, das Jahrhundertprojekt würdig zu feiern. Im Auftrag des Stadtrates vom Mai 2018 steckten Monika Briner (Stadträtin), Tschösy Meyer (Mitglied Bremgarten Tourismus), Juri Tirez (Organisator FidM), Stephan Troxler (Präsident Bremgarten Tourismus) und Biggi Winteler (Präsidentin Fachgeschäfte Altstadt Bremgarten) die Köpfe zusammen. Sie skizzierten ein Stadtfest, welches an das FidM, das *Festival i de Marktgass*, angelehnt war und nannten das Projekt FidM+.

Troxler wurde vom Organisationsfieber gepackt. Er schmückte das Vorhaben aus, und schon kurz darauf war die Idee der Festinseln geboren. «Ich habe das Konzept über Nacht geschrieben und noch vor den Sommerferien eingereicht», meinte Troxler. Weil das Umfahrungsjubiläum im Oktober 2019 stattfand, drängte die Zeit.

Auch diese Idee wurde jedoch gemäss Protokollauszug der Stadtratssitzung vom 13. August 2018 mit der Begründung abgelehnt, die Stadt verfüge über zu wenig finanzielle Mittel. Zudem war die Stadt bereits in der Budget-Phase für 2019, und so fand das Projekt keinen Platz. Die Initianten wurden daraufhin auf Sponsorensuche geschickt. Erneut beerdigten sie niedergeschla-



Die 13 Meter lange Leuchtschrift war bei Tag und Nacht ein Hingucker.

gen ihre Idee. «Wir wollten für ein Stadtfest nicht noch Sponsoren suchen müssen», war der Grundton der Organisatoren.

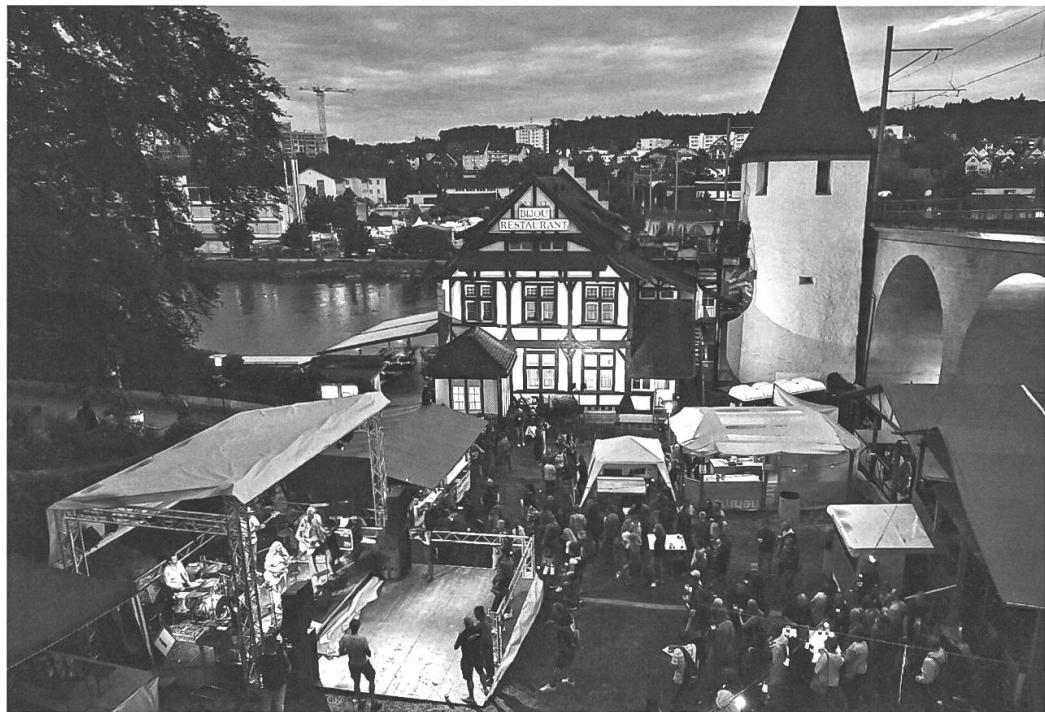
Im Oktober 2019 feierte Bremgarten mit dem *Fäsch im Wescht* immerhin im kleinen Rahmen und mit bescheidenem Budget das Jubiläum der Umfahrung und auch ein Jugendfest.

Im Herbst 2019 nahm der Rat endlich die Idee auf und beschloss, ein neues Stadtfest mit wiederkehrendem Turnus von sieben Jahren einzuführen. So wurde Folgendes niedergeschrieben: «Das Stadtfest Bremgarten wird alle 7 Jahre durchgeführt, mit Beginn im Jahr 2023. Es soll jeweils am letzten Juni-Wochenende stattfinden und kann maximal um eine Woche vor- oder nachverschoben werden. (...) Jenes Fest soll die Stadt und alle Ortsteile, ihre Einwohner, ihre Geschichte, ihr Leben und ihre Kultur als Hauptthema haben. Ein reines Musik-, Sportfest oder der gleichen wird abgelehnt.» Dann wird noch beschlossen, «es soll zur Hauptsache im Bereich Stadtschulhaus/Obertorplatz/Marktgasse/Casino stattfinden und kann die ganze Altstadt umfassen. Alternativ kann das gesamte Fest auch im Ortsteil Hermet-schwil-Staffeln platziert werden. Zudem soll der Jugend offiziell Platz eingeräumt werden.» (Beschluss Stadtrat vom 22. Oktober 2018)

Jetzt gilt's ernst

Im Herbst 2021 wurde ein Organisationskomitee auf die Beine gestellt, welches aus städtischen Angestellten bestand. Noch gab es kaum eine Idee zur Festgestaltung. Nach und nach kamen weitere Personen hinzu. Von Troxler wurde das «alte» Konzept

Die Festbühne am Bullingerrain war, trotz Schräglage, ein voller Erfolg.



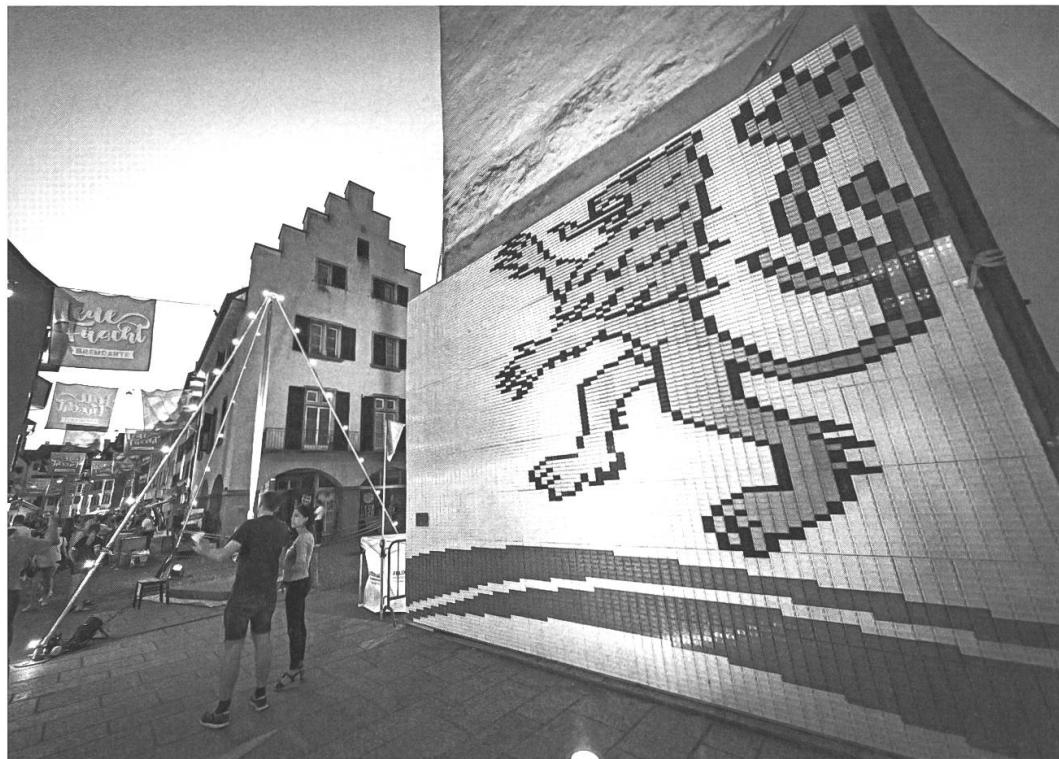
zum Jubiläum der Umfahrungseröffnung wieder aus der Schublade geholt und überarbeitet. Dieses stiess beim neu gebildeten OK auf grosses Interesse.

Die Idee des Hüpfens auf die verschiedenen Inseln sowie der Festmeile war geboren. Es wurde beschlossen, das Konzept am 9. Dezember 2021 allen interessierten Vereinen und Institutionen an einer Informationsveranstaltung im Casino zu präsentieren. Ebenfalls auf diesen Tag wurde der Pressetermin festgelegt. Die Leitung stellte die Idee den Vereinen vor, um diese zur Mitarbeit anzuregen. 120 aufmerksame Vereinsmitglieder und private Interessenten sassen im grossen Saal zusammen. Die Ideen des noch provisorischen OKs wurden kritisch diskutiert. Schlechte Erfahrungen aus vergangenen Grossanlässen wegen roter Zahlen führten zur Abneigung gegenüber grossformatigen Absichten, was zu diesem Zeitpunkt verständlich war.

Der Name als Marke

Trotz des Gegenwindes gewann am selben Abend die Idee des wiederkehrenden Stadtfestes einige Interessierte. Bis Ende Januar 2022 bekundeten über 40 Vereine, Clubs und Institutionen ihren Wunsch, dabei zu sein. Einige wollten selbst aktiv werden, viele suchten Synergien mit anderen Vereinen oder hatten sich schon zu Kooperationen zusammengeschlossen.

9440 kleine RAKO-Kisten wurden in mühseliger Kleinstarbeit zum Bremgarter Wappen zusammengebaut.



Noch fehlte aber die eigene Note dieses pompösen Ereignisses. Es musste ein eingängiger Name her, welcher zeitlos Bremgartens Persönlichkeit charakterisieren sollte. Um die Bevölkerung mit einzubringen und die Möglichkeiten mannigfaltig zu erweitern, wurde kurzerhand ein Namens-Wettbewerb lanciert. Viele Ideen, die zusammengetragen wurden, waren kreativ, manche mutig oder zuweilen gar dämlich. Über 50 Vorschläge kamen zusammen, wobei der Name «Leuefäsch Bremgarte» zum Sieger erkoren wurde. Zwei junge Lehrerinnen aus Bremgarten (Claudia Wiehl und Petra Fisch) entwickelten zusammen die Idee und erhielten als Preis eine gemeinsame Ballonfahrt.

Die Benennung und somit das Gesicht des Festes waren geboren. Ende Februar 2022 kamen bereits elf Festinseln zusammen. Im Verlaufe des Sommers sprangen zwar zwei Inselorganisatoren – sich der Grösse des Festes, der Verantwortung und Tragweite bewusst – wieder ab. Da sich jedoch zwei neue Interessenten anboten, blieb das Konzept der elf Festinseln und der zwölften, der Leuenbühne, bestehen.

Stephan Troxler, welcher aus Erfahrung weiss, wie man Feste organisiert und was es zu bedenken gibt, wurde zum Festinsel-Verantwortlichen bestimmt. In unzähligen persönlichen Sitzungen diskutierte er mit Vereinsvertretern über Zweifel und

Eventualitäten. Es wurden Möglichkeiten gesponnen und verworfen. Dennoch: Die Idee wuchs in den Köpfen der Vereinsmitglieder, dank viel Überzeugungsarbeit im kleinen Kreise. Euphorie keimte in den jeweiligen Organisatoren der Festinseln.

Die Stadt bietet Unterstützung an

Natürlich stellte das bombastische Fest ein Risiko dar: Die Vereine, welche sich als Festbetreiber in Fronarbeit zur Verfügung stellten, waren meist von Haus aus finanziell nicht auf Rosen gebettet. Und sie waren, wie erwähnt, «gebrannte Kinder» früherer Anlässe. Sie erhofften sich somit vom Fest einen finanziellen Zustupf in die Vereinskasse, um ihr Fortbestehen absichern zu können. Doch bevor der Geldsegen eintreffen konnte, waren sie auf Gelder angewiesen. Die Bauten der Häuser und Bühnen, das Buchen von Caterings sowie die Gagen für Bands mussten vorab gestemmt werden. Was, wenn das Fest ein Flop werden sollte? Vielleicht regnet es und es kommen keine Gäste. Die Angst war gross, in ein Fiasko zu stürzen. Einige Betreiber waren kurz davor, sich aus der Verantwortung zu stehlen.

Wichtige Meilensteine waren daher die beiden Gemeindeversammlungen. Die Einwohnergemeinde und die Ortsbürgergemeinde bewilligten je 200 000 Franken zur Festbeteiligung. Zudem übernahmen sie die Gagen der Hauptacts auf der Leuebühne. Mit diesen Geldern konnten Zweifel beseitigt und die Planung zügig vorangetrieben werden.

Potente Partner unverzichtbar

Das grobe Konzept stand. Nun folgten die Gastro-Sitzungen. Schnell war klar: Wenn sich jede Festinsel selbst für die Getränke und die Preiskalkulation verantwortlich zeigte, konnte das enorme Unterfangen unmöglich funktionieren. Lieferketten konnten nimmer eingehalten und die beinahe unendlichen Mengen an Bier und Wein kaum gestemmt werden. Es führte kein Weg daran vorbei: Man war auf schlagkräftige Partner wie Feldschlösschen, Nauer Weine oder den Becherlieferanten «Rent A Cup» angewiesen. Entsprechende Verträge wurden ausgearbeitet. Weitere wichtige Kooperationen, wie mit dem Bremgarter Bezirks-Anzeiger als Medienpartner und mit Aargau Verkehr AVA, konnten ins Boot geholt werden.

Doch nur mit einem spritzigen Namen und genügend Getränken kann man heutzutage niemanden mehr aus den Büschen locken. Ein täglicher Glanzpunkt musste her. In die Planung wurde ein Hauptpodium, die «Leuebühne», eingebracht. Nun folgten langwierige Verhandlungen mit Künstleragenturen über Daten und Gagen. Wiederum wurde man gewahr, dass man namhafte Künstler nicht für blass einen Händedruck und gutes Essen bekommen konnte. Die Sponsorensuche wurde erneut aufgenommen. Schliesslich konnte die Aargauische Kantonalbank als Partnerin für den Hauptact am Eröffnungs-Donnerstag gewonnen werden. Die Bank der Aargauer war just in der Planung ihres «AKB-Roadrunner-Abends», einer erfolgreichen Sommer-Konzert-Reihe. Mit viel Geschick gelang es den Organisatoren, diesen Event ins Leuefäscht einzubinden. So konnte das erste Glanzstück angeboten werden: Am Donnerstag spielte die weitherum bekannte Band «Stubete-Gäng».

Festmeile

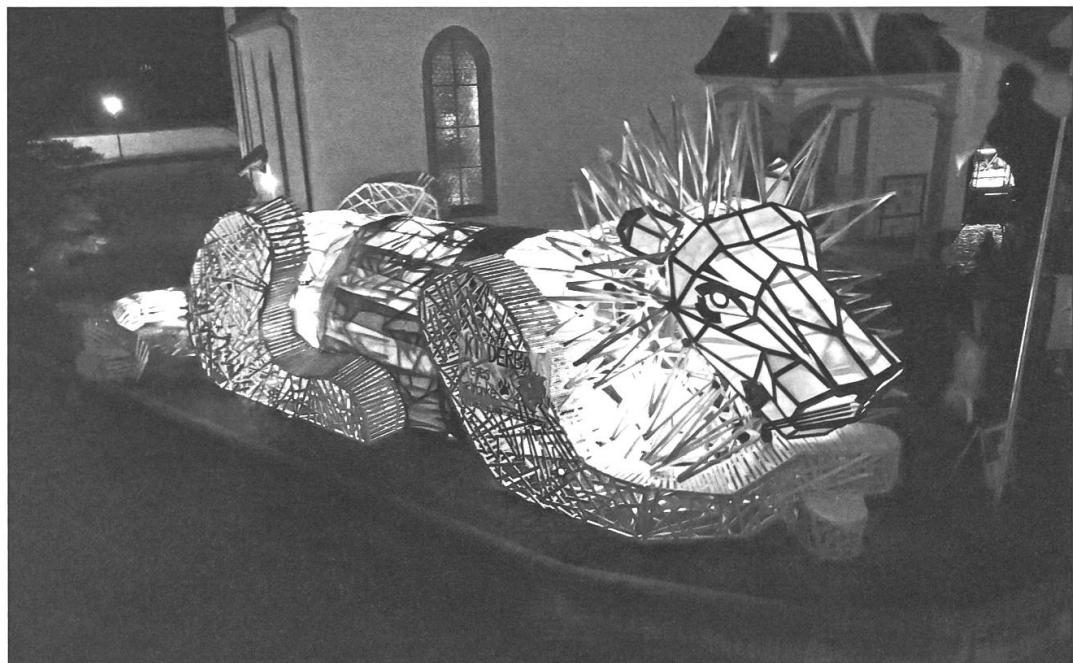
Nach und nach war in den vielen OKs der Festinseln und in den Ressorts die Vorfreude zu spüren. Es wurden erstaunliche Pläne entwickelt. Spannende Kooperationen waren zu erkennen, welche die unterschiedlichsten Vereine und Clubs zusammenbrachten. Die Festmeile entwickelte sich zu einem wichtigen Bestandteil des Konzeptes. Troxler entschloss sich zur Gründung eines weiteren Ressorts und vergrösserte das Organisationskomitee, indem er Claudia Wiehl, Tschösy Meier, Sonja Schneiderbauer und Ruth Meier einbezog. Über 60 Ideen zur Gestaltung kamen zusammen, wobei Attraktionen, Dekorationen und Eyecatcher eingebracht, teilweise verworfen oder konkretisiert wurden.

Elf Inseln stellen sich vor

Die *Pirates of the Caribbean* war die Nummer eins der Insel-Liste und wurde vom Chef-Bademeister der Badeanlage Bremgarten, Roger Marti, betrieben. Sein Wunsch, das anstehende Jubiläum 50 Jahre Badi Isenlauf mit einer «Rock-Nacht» zu feiern, passte perfekt in den Rahmen des Grossanlasses. Es war daher nur ein kleiner Schritt, anstelle der «Rock-Nacht» gleich eine ganze «Rock-Insel» zu betreiben. Unterstützung erhielt sein Team vom Verein Hømzgø und dem Badi-Kiosk-Pächter Tenzing. Zur Unter-

Beeindruckend über das Fest hinaus.

Den Bremgarter Löwen vor der Stadtkirche wollten die Bewohner gar nicht mehr hergeben.



haltung hatten sie sich nebst Rock auf Metal-Sound konzentriert. So spielten Elvis- und Bryan-Adams-Imitatoren auf und erfreuten die Gäste, während sie Hamburger und karibische Drinks in der Badeanlage serviert bekamen.

Auch das zweite Eiland nahm sich die Karibik zum Motto. Unter *Caribbean feeling* arbeiteten die Lehrpersonen der Bremgarter Schulen, der Tischtennis-Club und der Elternkreis zusammen. Unterstützt wurden sie durch das Cevi Bremgarten sowie den Jugendzirkus «Arabas Cirque Jeunesse». Bei ihnen wurde es kaum langweilig, denn auf dem Isenlauf-Schulgelände konnten diverse Sportarten wie Tischtennis oder Street Soccer ausprobiert werden. Natürlich wurden Zirkusnummern dargeboten und Schülerkonzerte zum Besten gegeben. Die kleinen Gäste erfreuten sich an der Hüpfburg und der Kugelbahn.

Der Verein «Schlagerwahnsinn Bremgarten», welcher just an diesem Wochenende seine Anlässe «ReussFoodFestival», «Schlager-Rallye» und «Schlagerwahnsinn» durchgeführt hätte, übernahm die dritte Insel. *Schlagerinsel – Atemlos durch die Nacht* benannte er sie, und sie war auf dem Isenlauf anzutreffen. Die Musikrichtung dürfte somit schon klar zu erkennen sein. Nicht nur bekannte Musiker wie ChueLee oder Volxrock traten auf der grossen Bühne auf. Es gab diverse Bars, und sogar ein Sandstrand mit Pool wurde prominent aufgestellt. Die friedliche Stimmung zog somit nicht nur schlagerbegeistertes Publikum an.



Showacts der Extra-klasse wurden geboten, hier mit Marc Sway.

Auf dem Casinoplatz stellte sich die *Bäreninsel* vor. Was hat ein Bär mit einem Löwen gemein? Als Organisatoren zeigten sich der Bremgarter Tennisclub TCB, der Fussballclub FCB sowie die Turnvereine STVB verantwortlich. Sie alle haben ihren Vereinssitz beim Sportplatz «Bärenmatte». Ihre Musik war querbeet. So verpflichteten sie nebst Heavy-Metal-Bands auch eine Freämter Brassband sowie für ruhigere Töne am Sonntag den Bremgarter Flöten-Künstler Patrik Lüscher. Doch auch Spasskämpfe wie das Bierpongturnier oder Jugendauftritte wurden zur Unterhaltung angeboten.

Am Kreuzplatz in der Unterstadt spielte der fünfte Posten, der *Ibiza Beach Club*. Bei ihm wurde das gemütliche Strandgefühl mit wilden Beats gemischt, wie man es aus Ibiza kennt. Seine exotischen Highlights waren spanische Spezialitäten und eine eigens eingerichtete Zigarren-Lounge. Auch hier wurden Synergien genutzt: Der Verein Rüsskult, das Komitee des Reusslaufes, die Event-Schmiede und die Hermetschwiler Vereine arbeiteten Hand in Hand. Sie zeichneten auch verantwortlich für die Organisation der Wasser-Rutschbahn, «Summer Splash» genannt, welche prominent den Bogen hinunter nicht zu übersehen war und vor allem den Kindern während der heissen Festtage eine herrliche Erfrischung bot.

Die Nummer sechs hiess *Isola Dolce Vita* und war im Kirchenbezirk der Unterstadt zu finden. Hier arbeiteten der katholische Pastoralraum, die katholische sowie die reformierte Kirchgemeinde, die Jubla Zufikon, der Kirchenchor, das Orchester Bremgarten, die Bremgarter Kantorei, die Kolpingfamilie und die Stadtmusik Seite an Seite. Getreu ihrem Motto verbreiteten sie ein wenig italienisches Lebensgefühl. Am Sonntag fand zudem ein ökumenischer Gottesdienst mit Alphornquartett statt.

Ganz alleine bestritt die Tanz-Fabrik unter der Regie von Sarah Heldner eine eigene Insel. Auf dem Kornhausplatz war die *Tanz-Fabrik's Partyinsel* anzutreffen. Rund 400 Kinder, erwachsene Tanzschüler sowie professionelle Tänzer*innen präsentierten Breakdance, Hip-Hop und Contemporary-Einlagen. Darbietungen, welche nicht nur die Herzen der Eltern erfreuten. Diverse DJs wie auch die Band «Clio Zero» rissen so manche Schaulustige mit, die Hüften rhythmisch zu bewegen.

Genauso erstaunlich wie die Zusammenarbeit der Kirchgemeinden auf der Insel sechs war jene des achten Atolls: Wenn sich durchs Jahr hindurch die FDP, GLP, SP, SVP und Die Mitte eher bekämpfen, so spannten sie für einmal zusammen und bildeten unter dem Motto *Plage Politique* eine eigene Festinsel. Auf dem Schellenhausplatz wurde das Schweiz-Sein so richtig zelebriert. Es wurde gejasst und zu Ländlermusik getanzt. Monika Fasnacht, die bekannte Moderatorin des Schweizer Fernsehens, führte durch das Jass-Turnier, und für einmal waren sich alle einig: Es war ein gelungener Anlass.

Caramba Brasil war am Oberen Zoll anzutreffen und verströmte pure Lebensfreude. Hinter dieser Insel neun stand der Verein «Coco Brasil» aus Berikon. Natürlich durften hier Samba und Bachata genauso wenig fehlen wie Caipirinhas, Churros oder Salgados, also typische Gerichte aus dem fernen Südamerika.

Die Zehn erfüllte das *Baradiesli*. Beim Bezirksschulhaus rund um den Pyramidenbrunnen fand man den Verein «Spielbar» an seinem üblichen Platz, welcher vom «Upperdeck Team» mit seiner Holzterrasse flankiert wurde. Sie setzten weniger auf Festbetrieb und Ramba-Zamba, dafür stand die Gemütlichkeit und das Entspannen im Mittelpunkt. Während die Erwachsenen einfach mal die Seele baumeln liessen, wurden die kleinen Gäste mit Clown-Auftritten unterhalten.



Die Biertransporte erfreuten nicht nur die durstigen Gäste.

Nach dem in Bremgarten geborenen Reformator war die elfte und letzte Festinsel benannt. Das *Bullinger-Dörfli* stand auf der Bijouwiese beim Bullingerrain. Hier fanden sich der Feuerwehrverein, das NDAIM sowie der Dartclub High-Fly zusammen. Auch sie stellten eine Bühne mit einheimischen Musikern, unter anderem mit den beiden Bremgartern «Schwigi» mit Band und Nick Spalinger. Als lukullische Spezialität boten sie Spanferkel und Truthahn, direkt vom grossen Grill.

Musikalische Höhepunkte

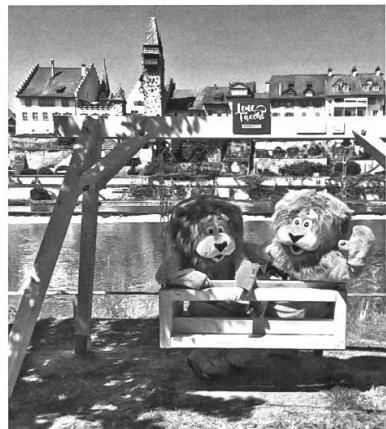
Zu den vier Hauptacts gehörten: Die «Stubete Gäng», welche am Donnerstagabend auf der Löwenbühne aufspielte. Am Freitag begeisterte «Marc Sway» mit seiner Band und am Samstag sorgten «Megawatt» für Strom in den Gassen und den Herzen der Zuschauer. Selbst am Sonntag stand ein Konzert der Superlative an: «Oesch's die Dritten», die Berner Volksmusikgruppe jodelte Bremgartens Gäste in Ekstase.

Zusätzliche Attraktionen

Nebst der Festmeile mit ihren Inseln und dem Jugendfest gab es einige weitere Attraktionen. So waren auf der Reuss die «Rüüss-Chatze» zu bewundern, drei Skulpturen, die sich im Wind drehten. Eine weitere Formkunst war der gigantische Löwe auf der katholischen Kirchenwiese. Beim Obertor stellte die Firma Georg Utz mit Schülern ein Bild des Bremgarter Wappens her. Es bestand aus 9440 kleinen RAKO-Kisten und hatte eine Dimension von 28.7 Quadratmetern. Auf der Holzbrücke stellte die Künstlervereinigung Bremarten ihre Gemälde aus. Am Sonntag war der alte Sechsspänner mit Fasswagen der Firma Feldschlösschen ein beliebtes Fotomotiv.

Einen absoluten Höhepunkt bildete die ZipLine. Dabei handelte es sich um eine Seilbrücke, eine sogenannte Tirolienne, welche über die Reuss gespannt war und mit 170 Metern Länge die Gärten des Weissenbachhauses mit dem Casino verband. Nebst dem Nervenkitzel konnten sich die Teilnehmenden an der wunderbaren Kulisse der Reussfront erfreuen, der «Schoggisiite» von Bremgarten.

Des Weiteren konnte man an einem Wettbewerb teilnehmen, der «Insel-Challenge». Zum Verweilen waren 20 Holzbänke des Künstlers Pius «Hübel» Wietlisbach aus Dottikon aufgestellt, welche auch gleich ersteigert werden konnten. Bremgarten Tourismus hatte, zusammen mit Hüsser Innenausbau AG, drei Holzobjekte fertigen lassen. Der Rahmen und das Herz waren Lehrlingsprojekte. Sie erinnerten an die roten «Grand-Tour Foto-Spots» und verschafften der Kulisse einen würdigen Blickfang. Auf dem dritten Objekt, einer Hollywood-Schaukel, konnten sich die müden Festbesucher*innen erholen. Zwei Schauspieler kurisierten jeweils im Löwenkostüm und kamen dabei ganz schön



Die Hollywood-Schaukel, von Lernenden der Firma Hüsser Innenausbau AG erstellt, war legendär.

ins Schwitzen. Dennoch: Diese Maskottchen waren bei Jung und Alt unglaublich beliebt.

An der Eisenbahnbrücke wurde eine 13 Meter lange Leuchtschrift montiert. Die Isenlaufbrücke wurde zum Fahnensteg: Die Bali-Fahnen wurden von den 64 Bremgarter Schulklassen geschaffen. Die Festmeile wurde, ebenfalls von den Schülern, mit Wimpelgirländen geschmückt. Illuminationen verwandelten die Promenade zwischen Isenlaufsteg und Bijou in einen magischen Wald. Eine über 400 Meter lange Gartenbahn verband die Badi mit dem Schulhaus Isenlauf. Die gesamte Festmeile schmückten grosse Wegweiser und erleichterten den Besuchern die Orientierung. Aus den PVC-Werbeblachen liess man nachträglich Tragetaschen fertigen, welche dann in Bremgarten feilgeboten wurden.

Eine Geschichte beginnt

Im Gespräch mit Stephan Troxler kamen wir beim Rückblick auf das Leuefäscht auf folgende abschliessende Gedanken: Die Marke Leuefäscht ist gegründet. Eine neue Tradition wurde geschaffen. Heuer hatten wir unseren Einstand. Wir stecken zwar noch in den Kinderschuhen, dennoch können wir sehr zufrieden sein mit diesem grossartigen Produkt. Sein Stellenwert wird sich in den kommenden Jahren beweisen müssen. Es ist organisch und kann sich durch die Erfahrung des Vergangenen weiterentwickeln. Wir sind überzeugt, im Jahre 2030 werden wir wiederum ein brillantes «Leuefäscht Bremgarten» feiern dürfen. Das Jahr 2123 wird in die Geschichte unserer Stadt eingehen, denn dann heisst es: «Wir feiern 100 Jahre Leuefäscht». Mögen unsere Kindeskinder dann diese Neujahrsblätter hervorholen, um sich zu besinnen, wie dereinst alles begann.

Franky Weber

lebt in Bremgarten und ist hier aufgewachsen. Er ist Vorstandsmitglied von Bremgarten Tourismus und Mitglied der Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter. Er schreibt für die Städtli-Zeitung als «Glöckner vom Spittelturm» seine regelmässige Kolumne.

Bildquelle

Leuefäscht Pix aus dem Archiv des Vorstandes Leuefäscht Bremgarte.